Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 127 (1976)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fenbar wird auch Wert darauf gelegt, eine «möglichst unbürokratische Form» der Kontrolle zu finden, «möglichst viele Kontrollnachweise in bestehende Instrumente (Tagebuch) und Vorgänge (Belegprüfung) einzubauen» und speziell für die Bezirksforsttechniker praktisch keine zusätzlichen Arbeiten in Zusammenhang mit der Kontrolldokumentation zu schaffen. Dennoch wird im Vergleich zur bisherigen Kontrolltätigkeit mit Hilfe der Kontrollpläne eine systematische Ausübung der Dienstaufsicht in Sachangelegenheiten erreicht und ausserdem vermutlich ein Rationalisierungseffekt entstehen. Für die ebenfalls notwendige «personenorientierte Kontrolle in führungsmässiger Hinsicht» ist zumindest vorerst kein allgemeiner Kontrollplan vorgesehen.

Nach dem Studium des vorliegenden Aufsatzes bedürfte es sicher noch eines Einblickes in die praktische Durchführung des ganzen Konzeptes am Objekt selbst, um genauer zu erkennen, was über die Kontrollpläne, was ausserhalb dieser und was schliesslich überhaupt nicht kontrolliert wird.

Das Kontrollsystem im Tiroler Landesforstdienst ist noch jung und unvollständig. Es befindet sich im Einführungsstadium. Erfahrungen müssen noch gesammelt und bei der Weiterentwicklung des Systems verwertet werden. Auch wenn zweifellos Unterschiede zwischen der Organisation des Tiroler und der Organisation der kantonalen Forstdienste der Schweiz bestehen, dürfte die Beachtung des neuen Organisationssystems, einschliesslich des Kontrollsystems, im Tiroler Forstdienst zweckmässig sein, vor allem wenn ähnliche Aufgaben in grösseren Schweizer Kantonen zur Lösung anstehen sollten. *W. Schwotzer*

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

St. Gallen

Die *HIAG Holzindustrie AG,* St. Margrethen, feiert dieses Jahr das 100jährige Jubiläum ihres Bestehens. Die 1876 gegründete Holzhandelsfirma ist inzwischen zum Stammunternehmen einer bedeutenden Unternehmensgruppe mit Betrieben im In- und Ausland geworden.

Am offiziellen Gästetag überbrachte Bundesrat *Hürlimann* die Grüsse der Landesregierung und ging in seiner Rede unter anderem auf das 100jährige Forstgesetz und dessen Bedeutung für die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft ein. Verwaltungsratspräsident *Grisard* nahm zur «Gesamtkonzeption für eine schweizerische Wald- und Holzwirtschaftspolitik» Stellung und begrüsste die Erarbeitung klarer Ziele, setzte sich jedoch für privatwirtschaftliche Prinzipien zu deren Erreichen ein.

Aus Anlass des Jubiläums hat das Unternehmen einen Spiel- und Lehrweg entwickelt, den HIAG-Holzpfad, der nicht nur praktisches Wissen vermitteln, sondern auch sinnvolle Möglichkeiten zu Rast und Spiel bieten soll. Auf speziellen Pfosten werden — leider in etwas kleiner Schrift — Fragen zum Thema Wald und Umwelt (wie zum Beispiel Schutz- und Erholungsfunktion, Wasserhaushalt, Durchforstung) behandelt und die häufigeren Baumarten beschrieben (Höhe, Vorkommen, Rinde, Blüten, Blätter, Früchte, Zweige im Winter, Verwendungsmöglichkeiten des Holzes, Beziehungen zur Umwelt). Zwischen diesen Informationspunkten sind immer wieder Spielgeräte, Raststätten und Feuerstellen vorgesehen. Die bedruckten Schilder für die Pfosten werden vom Unternehmen zum Selbstkostenpreis zusammen mit einem Satz Konstruktionszeichnungen für die Herstellung der Spielgeräte abgegeben. *rl*